

## **Social Science an der Mid Sweden University in Sundsvall, Schweden**

### **Vorbereitung und Anreise**

Als die Zusage für den Studienplatz auch von der Partnerhochschule kam, habe ich damit begonnen, meine Reise aktiv zu planen. Im Vorfeld habe ich mich für die verschiedenen Kurse beworben, die thematisch am besten zu meinem Studiengang passen. Diese Onlinebewerbung lief komplett unproblematisch ab und auch zeitlich gab es keine Probleme bei der Planung des Stundenplans im Ausland. Danach habe ich mich über die Anreisemöglichkeiten und die Unterkunft informiert. Für beide gab es entsprechende Links auf der Internetseite der Partnerhochschule. Auf diese Weise habe ich erfahren, dass auch eine Anreise per Flugzeug in den Ort möglich ist. Jedoch entschied ich mich gegen diese Option. In Sundsvall gibt es zwei Möglichkeiten der Unterkunft für die internationalen Studierenden, für die man sich im Vorhinein bewerben kann. Beide kosten monatlich zwischen 250 und 300 Euro. Eine mögliche Unterkunft ist möbliert und befindet sich nahe der Innenstadt von Sundsvall. Die andere Unterkunft befindet sich in einem Ortsteil etwas außerhalb der Stadtmitte und ist unmöbliert, allerdings gibt es eine Firma, die Möbel an Studierende verleiht. Ich entschied mich für die letztere Option, da ich auf der Website darauf hingewiesen wurde, dass dort die meisten internationalen Studierenden unterkommen. Mit dieser Entscheidung war ich sehr zufrieden. Nach der Zusage für ein WG-Zimmer habe ich mich dann direkt um die Möbel gekümmert, was auch sehr unkompliziert verlief. Als nächsten Schritt habe ich den Flug von Bremen nach Stockholm und einen Zug zwei Tage später von Stockholm nach Sundsvall gebucht. Es gibt für Studierende, die im Zeitraum von 5 Tagen vor Beginn des Semesters ankommen, auch die Möglichkeit eines Pick-Up-Services, der einen vom Bahnhof oder Flughafen abholt und direkt vor die neue Haustür bringt. Das ist kostenfrei und man lernt schon die ersten Menschen in der neuen Stadt kennen.

Die ersten zwei Tage in Schweden verbrachte ich allein in Stockholm, da ich mir gerne die Stadt angucken und auch den Pick-up-Service nutzen wollte, der erst zwei Tage nach meiner Ankunft in Stockholm zur Verfügung stand. Die Flughäfen Stockholms liegen ein bisschen außerhalb der Stadt, aber es gibt einen günstigen Bus, der regelmäßig von den Flughäfen in die Innenstadt Stockholms fährt. Die Zeit allein in Stockholm hat mir gut gefallen. Ich war viel zu Fuß in Stockholm unterwegs und habe unter anderem eine Free-Walking-Tour mitgemacht. Zwei Tage später nahm ich den Zug von Stockholm nach Sundsvall und wurde

am Bahnhof direkt von dem Betreuer der internationalen Studierenden mit dem Auto abgeholt und zu meiner neuen Wohnung gebracht.

### **Unterkunft**

Ich war die erste, die in der Wohnung ankam, und dementsprechend war es ziemlich leer und kalt, als ich die Wohnung aufschloss. Auch von außen konnte man das Gebäude nicht gerade als schön bezeichnen. Die Möbel waren schon wie mit der Firma besprochen in meinem Zimmer, sodass ich direkt damit anfangen konnte, mich einzuleben. Abends kam dann meine erste Mitbewohnerin an.

In den nächsten Tagen stellte ich fest, dass wirklich viele internationale Studierende in dem Wohnkomplex wohnten. Im Laufe der nächsten Monate konnten wir uns oft und unkompliziert sehen und haben häufig gemeinsam gekocht. Ich habe es als sehr positiv empfunden, meine neuen Freunde so nah bei mir zu haben. Man konnte sich aushelfen oder auch einfach mal auf einen Kaffee treffen. Auch den Weg zur Uni von ca. 25 Minuten Fußweg habe ich deswegen als in Ordnung empfunden. Ein Bonus: Ich konnte von meinem Balkon aus ein paar Mal die Nordlichter sehen.

### **Studium**

Das Studium an der Mid Sweden University fand auf Englisch statt. Ich musste nicht oft in der Universität anwesend sein, allerdings bietet die Uni so schöne Räume zum Lernen an, dass ich mich oft dort getroffen habe, um an meinen Aufgaben zu arbeiten und zu lernen.

Die Kurse, die ich belegt habe, konnte ich alle anrechnen und habe sie als sinnvolle Bereicherung zu meinem bisherigen Studium empfunden. Außerdem habe ich einen Schwedisch Kurs besucht. Wirklich anwenden musste ich zwar nichts von dem Gelernten, da die Schweden wirklich sehr gut Englisch sprechen, dennoch fand ich es sehr interessant.

### **Freizeit**

Die Freizeit lässt sich in Sundsvall wirklich sehr gut nutzen. Vor allem für Studierende, die sich für die Natur interessieren und sich gerne draußen aufhalten. In den ersten Tagen in Schweden konnten wir sogar noch in den See springen, der innerhalb von 20 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Aber auch danach hat sich der Weg noch sehr gelohnt und ich habe mich oft mit meinen Freunden einfach zum Spaziergehen getroffen. Auch direkt hinter der

Unterkunft gab es wirklich schöne Wanderwege, die zu einer Hütte auf einem Berg geführt haben, wo man dann ganz typisch schwedisch einen Kaffee trinken konnte.

An den Wochenenden haben wir oft Ausflüge in die vielen Nationalparks von Schweden gemacht. Davon waren auch manche von der Universität organisiert. Aber wir haben uns auch ein Auto gemietet und sind für zwei Tag in den Nationalpark Skuleskogen gefahren. Wir konnten dort übernachten, weil es in vielen Nationalparks in Schweden Hütten gibt, in denen man umsonst die Nacht verbringen kann. Sogar Feuerholz gibt es zur freien Verfügung.

In Sundsvall selbst gibt es dann noch die Möglichkeit, umsonst Skis oder Schlittschuhe für den Wintersport auszuleihen. Außerdem gibt es auch ein Fußballstadion, bei dem der Eintritt für Studierende kostenfrei ist. Die zwei Berge, die die Stadt umgeben sind ebenfalls immer einen Ausflug wert.

Als Abschluss gab es eine organisierte Fahrt über fünf Tage nach Lappland. Dort waren wir Snowmobil fahren, saßen auf einem Hundeschlitten und waren viel in der Sauna. Diesen Ausflug werde ich bestimmt nicht mehr vergessen.

## **Fazit**

Ich kann Schweden und besonders Sundsvall als Wahl für den Erasmus-Studienort nur empfehlen. Sundsvall hat eine schöne Altstadt, viele Freizeitmöglichkeiten und ist so groß, dass man die Menschen, die man kennengelernt hat, auch wiedersieht; also keine Stadt, in der man sich verliert. Die Universität ist auch sehr schön und die Mitarbeitenden dort sehr hilfsbereit - wie eigentlich alle Schweden. Nach meinem Auslandssemester in Schweden möchte ich unbedingt wieder das Land besuchen. Die Mentalität der Schweden und die Natur dort haben mich einfach überzeugt.